

Laudenbach „putzt“ auch SV Waldhof

Knapper 26:25 (16:11) Heimsieg im Verfolgerduell

Bereits den siebten Sieg in Serie feierten die Handballer der TG Laudenbach am vergangenen Sonntag in heimischer Halle. Im Duell der „Verfolger“ konnten sich die Männer von Trainer Habermaier nach einer hochdramatischen Schlussphase knapp aber dennoch verdient mit 26:25 Toren durchsetzen.

Denkbar ungünstig waren erneut die personellen Möglichkeiten auf Laudenbacher Seite. Neben Buchner und L. Pittner fehlte kurzfristig auch dessen Bruder Ulf krankheitsbedingt. So galt es, die Rückraumpositionen und den Innenblock der Abwehr neu zu besetzen, was insbesondere dem an diesem Tag bärenstark aufspielenden Manuel Hohenadel hervorragend gelang. Laudenbach startete konzentriert und war in der Anfangsphase ständig mit eins, zwei Toren in Front. Waldhof „konterte“ aber meist im Gegenangriff und ging beim Stand von 7:8 erst- und einmalig in Führung. Im Anschluss folgte dann die wohl stärkste Laudenbacher Phase, als aus dem Rückstand eine 16:11 Pausenführung herausgeworfen wurde. Hohenadel traf in dieser Phase nach Belieben von der Rückraummitteposition und setzte zudem die Mitspieler gekonnt in Szene.

Nach der Pause galt es, vom komfortablen Vorsprung nichts einzubüßen. Zunächst gelang dies auch sehr gut. Laudenbach konnte sich durch den weiterhin guten kämpferischen Einsatz und bedingt durch Waldhöfer Nachlässigkeiten in der Abwehr sogar bis auf 20:12, in der 45. Minute auf 25:17 absetzen. Was dann allerdings folgte, hätte sich auch der größte Pessimist nicht zu erträumen gewagt. Nach einer Auszeit des SV Waldhof stand plötzlich eine ganz andere, hochkonzentriert und aggressiv deckende Waldhöfer Abwehr auf dem Feld. Durch eine zudem offene Deckungsvariante wurde das zuvor so gut strukturierte Laudenbacher Angriffsspiel stets im Keim erstickt, die Angreifer zu unnötigen Fehlern gezwungen. Im Gegenzug gelang den Waldhöfern jetzt alles und der respektable Vorsprung schmolz Tor um Tor. Laudenbach traf nur noch ein einziges Mal, als Trojan den am Kreis frei stehenden Vela bediente. Ansonsten gelang den „erschöpften“ Laudenbachern in der Schlussphase nicht eine vernünftige Torchance mehr und nur der Zeitablauf rettete letztlich die hauchdünne Führung.

Laudenbach bleibt nach diesem Sieg weiterhin die Mannschaft der Stunde und sollte auch im Heimspiel am nächsten Sonntag gegen Oftersheim/Schwetzingen die Oberhand behalten. (TT)

Laudenbach: Wilkening, Temper, Trojan (7/2), Fath, Hacker (2), Griebheimer (2), Magsam, Hohenadel (8), Vela (4), Grader (1), Lach (2), Sattler, Schupp